

Pressemitteilung: "NEIN ZUR ZERSTÖRUNG VON FELDRINGER BÖDEN UND SCHAFJOCH" (08.03.2019)

Grundlegendes Umdenken erforderlich: "Genug ist genug!"

Fast 15.000 Unterstützer unserer Petition, immer mehr Bürgerinitiativen und bald auch eine Kundgebung am Landhausplatz - das sind untrügliche Zeichen dafür, dass die Bevölkerung mit der derzeitigen Entwicklung von Tourismus und Seilbahnwirtschaft in Tirol nicht länger einverstanden ist.

Zu lange hat die Landesregierung dieser Entwicklung tatenlos zugesehen, zu lange illegale Baumaßnahmen in sensiblen Gletscherregionen toleriert und nachträglich genehmigt. Zu lange wurde die Seilbahn- und Tourismuslobby bedient und deren Wünsche zu fast 100 Prozent erfüllt. Schon jetzt sind 4 Prozent der Landesfläche für schitechnische Maßnahmen reserviert und noch immer scheint dies der Profitgier vieler Seilbahngesellschaften nicht zu genügen. Ohne jegliches Verkehrskonzept werden zehntausende PKW in die Täler geleitet und verstopfen Straßen und Tunnel, belasten die lokale Bevölkerung.

Der geplante Zusammenschluss Hochoetz - Kühtai ist symptomatisch für eine Entwicklung, die in die falsche Richtung geht, daher fordern wir:

TSSP muss novelliert werden

Erst seit Jahresbeginn in Kraft, ist das Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramm nach unserer Ansicht schon reparaturbedürftig. Dies ist wenig überraschend, handelt es sich doch in weiten Teilen um eine Neuauflage der alten Regelung, die deutlich die Handschrift der Seilbahn- und Tourismuslobby trägt.

Dabei war das Original aus dem Jahr 2005 durchaus geeignet, dem Wildwuchs an Seilbahnanlagen und Pisten wirksam zu begegnen.

Als es jedoch 2011 novelliert wurde, sind plötzlich viele schitechnische Maßnahmen plötzlich wieder möglich geworden. Die Formulierungen lassen hier eine großzügige Auslegung zu.

Wir sind der Meinung, dass in einer neuerlichen Novellierung die Belange der Natur stärker berücksichtigt werden müssten. Dies bestätigt auch ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichts, das die Genehmigung für die Verbindung Kappl-St.Anton über das Malfontal aufgehoben hat mit der Begründung, dass Naturschutz über touristische Interessen zu stellen sei.

Bisher wurden Entscheidungen über neue Liftanlagen und Pisten praktisch unter Ausschluss der Öffentlichkeit getroffen. Abgesehen von den Grundbesitzern wurden weder die Bewohner der Standortgemeinden noch Vertreter der Naturschutzorganisationen in die Entscheidung eingebunden. Das wollen sich die Menschen heute nicht mehr gefallen lassen und verlangen mehr Mitspracherecht in Belangen, die sie und die nachfolgenden Generationen unmittelbar betreffen.

Eckpunkte eine Novellierung müssten daher die stärkere Gewichtung der Naturschutzbelange und die Einbindung der lokalen Bevölkerung sowie der NGO's sein:

- Verbindliche Ausbaugrenzen
- Prinzip der Nachhaltigkeit bzgl. Ressourcenverbrauch (Wasser, Energie, Fläche, usw.) und Klimawandel - Werte sind festzulegen
- Verbindliche Frühinformation für Bevölkerung und NGO's
- Frühzeitige Einbindung der lokalen Bevölkerung und NGO's in den Entscheidungsprozess
- Bei kritischen Abwägungen sind naturschutzrechtliche Überlegungen höher zu werten als rein ökonomische Aspekte.

Vor allem aber muss der Begriff der Neuerschließung so definiert werden, wie der gesunde Menschenverstand ihn beschreiben würde, nämlich als **alle jene Baumaßnahmen, die über die bestehenden Schigebietsgrenzen hinausführen.**

Thema-Beitrag:

Nachdem der ursprünglich geplante Sendetermin wegen der aktuellen Debatte zum Urteil über die "Kuh-Attacke" verschoben wurde, sollte es diesmal klappen.

Am Montag, 11.März 2019, 21:10, wird ORF2 in der Sendung THEMA unter dem Titel "Ausverkauf der Tiroler Berge - Einheimische wehren sich" (ca.15 Minuten) über unsere Initiative berichten.

Protestkundgebung am Landhausplatz

Nun wird der Widerstand der Bevölkerung auch auf die Straße getragen, genauer gesagt auf den Landhausplatz. Dort wollen wir am 29.März im Rahmen der Übergabe unserer Petition auch auf ein Umdenken in der touristischen Entwicklung unseres Landes drängen.

Zeitplan:

15:30 - 16:00 Eintreffen auf dem Landhausplatz (Musik)

16:00 - 16:30 "Marsch" über Wilhelm Greil-Str. - Meraner Str. - Maria- Theresia-Str. - Salurner Str. - Wilhelm Greil-Str. - LH-Platz

16:30 kurze Ansprachen und Übergabe der Petition; Musik

Ende: 17:30 - 18:00

(Details folgen!)

Landeshauptmann Günter Platter zeigt sich Gesprächsbereit, für den 3.April ist ein Treffen mit Gerd Estermann, Sprecher der Initiative "NEIN ZUR ZERSTÖRUNG VON FELDRINGER BÖDEN UND SCHAFFJOCH", vereinbart.